

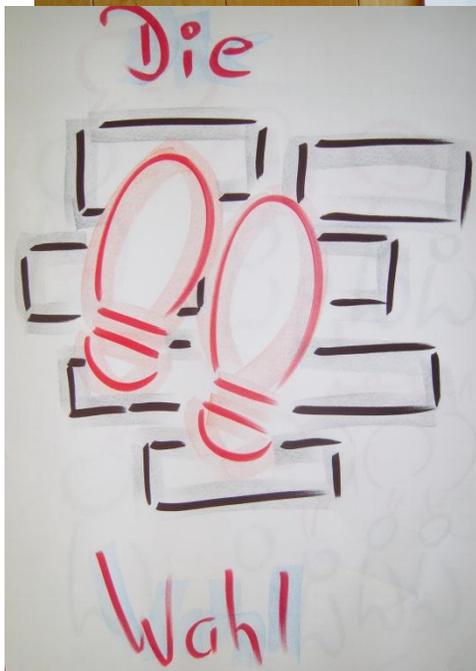


16 mär
2012

besser
wie gut



... die Themen mit Bewertung ...



... zur Auswahl ...



... der Start mit dem Bericht von Viola über die Wirkung von Bildern ...

... hier einige wesentliche Aussagen:

... das Gehirn sieht immer ...

... es sortiert radikal ...

... es liebt Überraschungen ...

... Regel: „Mach es wie immer, aber mit etwas Besonderem“

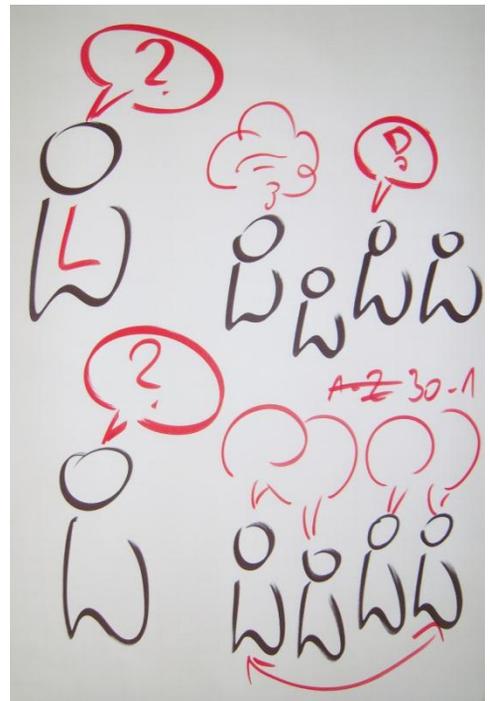
... das Gehirn postuliert immer in die Zukunft ...

... Kriterien der unbewussten Wahrnehmung: Dynamik im Bild – es ergänzt das Bild – braucht Kontrast – reagiert auf archetypische Signale – wenn das Bild für sich zu stark wirkt, ist es schwierig die Aufmerksamkeit auf die Inhalte zu lenken - wirken als Lernturbo – Ausschnitte wirken stark – Gesichter werden besonders wahrgenommen – werden gefühlsmäßig bewertet – Wirkung der Spiegelneuronen: Ein Lächeln wirkt zurück – jeder Gedanke schafft eine innere Realität – der Blick geht zuerst immer auf das Foto – links oben wird besonders wahrgenommen – Kriterium der Authentizität - besonders wirkungsvoll: Bilder die zu einer Geschichte anregen – usw.

In der Diskussion über die Bilder im Trainerjournal kam das Bild von mir besonders „gut weg“, weil die Bewegung eine Geschichte / Handlung anstößt.

... im zweiten Teil ging es um die Verarbeitungsmuster im Gehirn – Eines nahmen wir uns besonders vor: Regellernen vor Inhalt lernen ...

... als Beispiel das klassische Frage- und Antwortmuster in der Schule und eine anderes Muster. Die Kernfrage: Welche Prinzipien lernen dadurch die SchülerInnen?



... es schloss sich der Vorschlag an, seine eigenen „Lieblingsmethoden einmal daraufhin zu reflektieren, welche Muster dadurch bei den Teilnehmer als Hypothesen unbewusst abgeleitet werden können ...

... Beispiel: Bei der Bearbeitung der Anliegen der Teilnehmer stelle ich nur Fragen zur Selbstreflexion ...

Mögliche Heuristiken:

... Gemeinsam sind wir stark – Ich bin wichtig – In der Selbstreflexion liegen die Antworten für mich – Trainer sind anonyme Wesen – Trainer zeigen sich nicht -

... auf Grund dieser Muster als Hypothesen kann man sich überlegen, ob man etwas verändern möchte oder nicht.